



Die Marchfelder Bürgermeister mit Vizekanzler Hubert Gorbach und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sowie NR Dr. Werner Fasslabend und LÄbg. Herbert Nowohradsky. Foto: Gschiel

Straße bringt viele Vorteile

Vizekanzler Gorbach und LH Pröll präsentierten Straßenprojekte

BEZIRK GÄNSERNDORF. Von fünf neuen Straßen, die der Ministerrat in das Bundesstraßengesetz aufnahm, befinden sich drei in Niederösterreich. Dies sind neben der Traisental-Schnellstraße, der Ausbau der Weinviertel-Schnellstraße S 3 und die Marchfeld-Schnellstraße S 8.

„Diese Bilanz zeigt den Stellenwert des Bundeslandes Niederösterreich“, so Verkehrsminister und Vizekanzler Hubert Gorbach bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in Deutsch-Wagram.

„Die S 8 wird die zwei wichtigen Bundeshauptstädte Wien und Bratislava verbinden, die gemeinsam 2,5 Millionen Einwohner aufweisen“, so Verkehrsminister Gorbach, der mit einigen Zahlen die Wichtigkeit der Hochrangigkeit der Marchfeld-Schnellstraße untermauert.

So wird die Verkehrsdichte auf der Marchfeld-Schnellstraße 22.000 Kraftfahrzeuge pro Tag betragen.

Laut einer Prognose für das Jahr 2020 werden es dann 41.700 Fahrzeuge pro Tag sein.

„Teilumfahrungen der Ortschaften wären nur ‚hatscherte‘ Lösungen gewesen“, so Gorbach.

Im Rahmen des Straßenbaus wird auch der Grenzübergang bei Marchegg errichtet. Seitens der Slowakei hätte man eine schriftliche Zusage, dass die Termine akkordiert seien.

LH Dr. Erwin Pröll betonte, dass das Weinviertel einen besonderen Stellenwert bei der Schaffung eines hochrangigen Straßennetzes in Österreich hätte. So betragen die Kosten für die Nordautobahn, die Weinviertel-Schnellstraße, die Marchfeld-Schnellstraße und den Ring um Wien 1,9 Milliarden Euro.

Verbesserung der Lebensqualität

Pröll strich auch die Vorteile der Schnellstraße für die Region hervor. Neben einer Verbesserung der Lebensqualität aufgrund der Ent-

lastung der einzelnen Orte wäre dies auch die bessere Erreichbarkeit des Weinviertels und umgekehrt auch die bessere Anbindung an andere Regionen.

„Durch die neuen Straßenverbindungen kann Europa auch besser zusammenwachsen und nicht zu vergessen der wirtschaftliche Nutzen“, so der Landeshauptmann.

Allein im Marchfeld werden während der Bauphase 8.350 Arbeitsplätze geschaffen. Durch die Betriebsansiedlungen, die sich aufgrund der besseren Erreichbarkeit durch die Straße ergeben, entstehen im Marchfeld 2.000 Arbeitsplätze.

Oberste Priorität hat für Dr. Pröll auch die Verkehrssicherheit. Die Unfallhäufigkeit wird sich durch die S 8 um 80 % reduzieren.

Lassees Bgm. DI Karl Grammann wies darauf hin, dass auch auf den 2-gleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der Ostbahn nicht vergessen werden dürfe.

Martina Gschiel

>> ZUR SACHE

35 km Marchfeld-Schnellstraße

Die Marchfeld-Schnellstraße (S 8) verläuft auf einer Länge von 35 km von der S 1 beim Knoten Raasdorf bis Marchegg. Die Straße wird vierspurig mit Pannestreifen und Mittelrennung gebaut. Das Einreichprojekt für das 600 Millionen Euro teure Vorhaben wird im Oktober dieses Jahres vorliegen. Nach der Umweltverträglichkeitsprüfung 2007 bis 2008 soll Ende 2008/Anfang 2009 mit dem Bau dieser Straße begonnen werden.